



Obstbau aktuell

32/2020

9. September

Für Sie gelesen



■ **Glasigkeit beim Apfel** (Quelle: Dirk Metzloff, DLR RheinlandPfalz, Neustadt DE) Insbesondere in der letzten Reifephase vor der Ernte (hohe Tagestemperaturen bei geringen Nachttemperaturen) treten nach mehreren Tagen mit intensiven Sonnenschein glasige Stellen im Fruchtfleisch auf. Durch die vorgenannten Bedingungen tritt eine äußerst günstige Netto-Photosynthese ein. Bei der letzten Reifeanalyse in unserer Obstanlage an der Liebegg ist Glasigkeit bei den Sorten Pinova, Topaz, Diwa und Kiku festgestellt worden. Es handelt sich dabei um die Zuckerform Sorbit, die nach besonders photosyntheseintensiven Tagen gebildet wird. Der Gasaustausch in den Interzellularen wird dabei blockiert und es kann zu Gärungsprozessen kommen.

Ursachen sind vielfältig und abhängig von:

- Sorte (z.B.: Boskoop, RubINETTE, Pinova, Fuji, u.a.)
- Behangsdichte
- Wachstumsbedingungen

Wichtig ist die Kontrolle anfälliger Sorten zum Erntezeitpunkt!

Wird Glasigkeit festgestellt, müssen die entsprechenden Partien einige Tage sonnengeschützt bei normaler Umgebungstemperatur gelagert werden.

Der Apfel veratmet in dieser Zeit Kohlenhydrate. Dabei wird die Zuckerform Sorbit wieder umgebildet. Die glasigen Stellen verschwinden. Erst jetzt werden die Partien im Kühlhaus auf die spätere Lagertemperatur gebracht bzw. eingelagert.

Weitere Kontrollen sind notwendig!

Werden entsprechende Partien direkt in das Kühlhaus gefahren, so wird die Atmung des Apfels gesenkt. Die glasigen Stellen lösen sich nicht mehr auf und aus ihnen entsteht Fleischbräune.

Pflege der Obstkulturen im Herbst



■ Birnenpockenmilbe im Herbst bekämpfen

Falls sich an den Triebspitzen frische Symptome der Birnenpockenmilbe finden, so ist bei starkem Befall (>10% befallene Triebe) **sofort nach der Ernte im September eine Bekämpfung mit 2% (32 kg/ha) Netzschwefel** einzuplanen.



■ Fallobst nicht im Baumstreifen liegen lassen

Ein sorgfältiges Zusammenlesen des Fallobstes unter den Bäumen ist wichtig für die Krankheitshygiene und den Krankheitsdruck in der Obstanlage. In der Obstanlage verrottende Früchte werden von verschiedenen Pilzen wie Phytophthora, Gloesporium u. a. besiedelt und es werden Mäuse angelockt.

Es mehren sich Anzeichen, dass bis jetzt unbedeutende Krankheiten in unseren Obstanlagen vermehrt auftreten. Nicht wenige dieser Pilze können auch die Obstbäume befallen. Der Phytophthora-Pilz z. B. verursacht die Kragenfäule und der Gloesporium-Pilz ist an der Kelch- sowie Lentizellenfäule beteiligt.

Wenn das Zusammenlesen der Früchte aus zeitlichen Gründen oder Kostengründen unterbleibt, so empfiehlt es sich, die Früchte in den begrünten Fahrstreifen zu bringen (z. B. mit dem Reihenputzer, Reihenlappengerät, Reihenputzerbürste) und dort mit dem Mulchgerät zu zerkleinern. Dabei mitgenommenes und zerkleinertes Laub dient einer indirekten Schorfbekämpfung. Am besten wenn die Blätter trocken sind, sonst bleiben diese aneinander kleben.



■ Baumstreifenbehandlung im Herbst

Bei Mäuseproblemen - die Mäusepopulation ist am steigen - jetzt die Baumstreifen und entlang der Einzäunung mit *Glufosinate (Basta 150, Paloka)* bewuchsfrei halten. Aufwandmenge 500 Liter Wasser und *Paloka* maximal 3.75 Liter je Hektare bzw. *Basta 150* maximal 5 Liter je Hektare behandelte Baumstreifenfläche (Baumstreifenfläche entspricht ca. 25 – 35% der Obstfläche, d. h. 1 Hektare Obstfläche hat ca. 25 bis 35 Aren Baumstreifenfläche). Fläche entlang der Einzäunung mit einbeziehen, max. 30 cm auf jeder Seite (gesamt 60 cm).

***Basta 150, Paloka (Glufosinate)* ist nur als Reihenbehandlung und es sind maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr bewilligt.**

Die Unkräuter sollten noch ein minimales Wachstum haben, weshalb bei noch wärmerer Witterung und genügend hohen Bodentemperaturen behandelt werden sollte. Der Unkrautbestand muss während rund 6 Stunden nach der Behandlung trocken sein, damit genügend Wirkstoff in die Blätter eindringt.

Jetzt auf keinen Fall *Glyphosat (Roundup, Banyo, Glifonex, Touchdown, Glyfos, Toxer)* anwenden!

Rodung von Obstbäumen



■ Rationelles roden von Obstbäumen

Für die Remontierung und Rodung von Obstanlagen gibt es verschiedene Verfahren. Stockfräsen eignen sich nicht falls eine Wiederbepflanzungen mit Steinobst, namentlich Kirschen geplant ist. Die eingearbeitete Holzmasse führt zu Wuchsdepressionen. Auch können sich an den eingearbeiteten Holz- und Wurzelteilen Schwächepilze wie Hallimasch, Thielaviopsis (Schwarzwurzelfäule) vermehren und zu Baumsausfällen führen (Steinobststerben).

Besser ist, die Bäume mit den Wurzeln zu entfernen. Dazu eignet sich ein spezieller Kleinbagger.

Für rationelle Rodungen empfiehlt sich:

Grieder Urs, 4414 Füllinsdorf BL, Mobil: 076 549 79 89

Remontierung und Wiederbepflanzung von Kirschenkulturen



■ Neuer Ansatz bei Remontierung von Kirschenkulturen

Bei Remontierungen und Wiederbepflanzungen von Kirschbäumen in bestehenden Kirschenkulturen mit intaktem Witterungsschutz kommt es regelmässig zu Nachbauproblemen und Wuchsdepressionen. Es muss ja in den bestehenden Baumstreifen wieder gepflanzt werden. Oft ist es nicht möglich eine etwas stärker wachsende Unterlage als die Vorgänger Sorten- Unterlagenkombination zu wählen. "Es gibt noch kaum verfügbare Unterlagen leicht stärker GiSelA 6"

Eine gute Baumstreifenvorbereitung mit eingearbeitetem, gut verrottetem Kompost – Champignonkompost – ist eine Möglichkeit.

Gute, erste Erfahrungen mit einem neuen Lösungsansatz wurden auf dem Breitenhof und im nahen Ausland gemacht.

Bestehende Bäume bodeneben absägen und mit Roundup behandeln. Ende August – Anfangs September werden die bestehenden Kirschbäume in der Reihe bodeneben abgesägt. Die Schnittstelle des bodenebenen Wurzelstockes wird angebohrt und in die Bohrlöcher etwas konzentriertes Roundup (Glyphosate) gegeben.

Die Nachpflanzung der neuen Bäume wird dann zwischen zwei abgesägten, mit Glyphosate behandelten, Bäumen gepflanzt.

Es zeigen sich erfolgsversprechende, erste, gute Erfahrungen mit diesem neuen Lösungsansatz.

Baumstreifen- und Pflanzvorbereitung bei Remontierung unter Hagelnetzen



■ Baumstreifenvorbereitung bei Remontierung unter Hagelnetzen mit Spatengerät

Das Spatengerät eignet sich gut für die Baumstreifenbearbeitung auch beim Remontieren unter bestehenden Hagelnetzpfählen in der Baumreihe. Das Gerät ist am Traktor heckangebaut und kann seitlich ein und ausgeschwenkt werden bei den Pfählen.

Nach einer eher langsamen Fahrt und Arbeitsweise ist der Baumstreifen für die Pflanzung vorbereitet.

Weitere Auskünfte & Miete bei :

Treier Hans, 5063 Wölflinswil AG, Mobil: 079 689 95 80



■ Baumstreifen- und Pflanzvorbereitung bei Remontierung unter Hagelnetzen mit Pflanzfräse (Grabenfräse)

Auch die Pflanzfräse (Grabenfräse) eignet sich für die Baumstreifenbearbeitung auch beim Remontieren unter bestehenden Hagelnetzpfählen in der Baumreihe. Das Gerät ist am Traktor heckangebaut und kann seitlich ein und ausgeschwenkt werden bei den Pfählen.

Nach einer langsamen Fahrt und Arbeitsweise ist der Baumstreifen sehr fein bearbeitet und ein Graben für die Pflanzung vorbereitet. Die feine Bearbeitung bedingt den Einsatz nur bei gut abgetrockneten Bodenverhältnissen.

Bei der Pflanzung muss beachtet werden, dass die Bäume nicht zu tief in den Graben (Furche) gestellt werden und somit zu tief gepflanzt werden.

Weitere Auskünfte & Miete bei :

Stefan Ritter, Rotmatt 10, 4463 Buus BL, Telefon: 061 841 02 25

(Mobil: 079 786 45 16)

Bodenprobenkampagne Obstbau 2020

■ Anmeldung für die Bodenprobenkampagne Obstbau 2020

Gemäss **Suisse Garantie / ÖLN Obstbau** muss **in Obstanlagen** mindestens **alle 10 Jahre pro Parzelle** (max. 3 ha pro Analyse) eine **Bodenprobe** entnommen und in einem **anerkannten Labor analysiert** und der **Düngeplan** angepasst werden. Dennoch **empfehlen wir weiterhin einen Abstand von 5 Jahren einzuhalten**, damit rechtzeitig auf Ernährungsstörungen reagiert werden kann. Im Feldobstbau/Hochstamm weiterhin die Bodenprobe alle 10 Jahre machen.

Interessenten für Bodenproben 2020 im Obstbau melden sich schriftlich mit dem [Anmeldetalon Bodenproben](#) bis **spätestens 15. September 2020** beim Landwirtschaftliches Zentrum, Liebegg, Obst Liebegg 1, 5722 Gränichen, an.

Mitgliederbeiträge Verband Aargauer Obstproduzenten VAOP

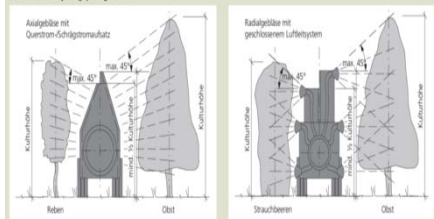
■ Mahnung Mitgliederbeiträge 2020 VAOP

Die Kassiererin Esther Wagner bittet alle säumigen Zahler, die Beiträge für das laufende Jahr so rasch wie möglich zu bezahlen, damit auch die restlichen Aktivitäten des Verbandes finanziert werden können. Vielen Dank!

Ressourceneffizienzbeiträge für präzise Applikationstechnik im Obstbau

Driftreduzierende Spritzgeräte in Dauerkulturen

Spritzgebläse mit horizontaler Luftstromlenkung mit oder ohne Vegetationsdetektor und Tunnelrecyclingsprühgeräte



■ Beiträge für Anschaffung von Neugeräten bis 31.12. 2021 verlängert

Für die Anschaffung von Neugeräten für die präzise Applikationstechnik zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln wird gemäss Direktzahlungsverordnung Art. 82 ein einmaliger Betrag von 25 % der Anschaffungskosten, jedoch maximal Fr. 6'000.- pro Pflanzenschutzgerät mit horizontaler Luftstromlenkung bzw. Fr. 10'000.- mit horizontaler Luftstromlenkung und Vegetationsdetektor sowie Tunnelrecycling Sprühgerät, ausgerichtet.

Die Beitragsdauer ist befristet auf 2014 - 2021.

Beitragsberechtigt sind ab 1.1.2014 gekaufte Spritzgebläse mit horizontaler Luftstromlenkung mit oder ohne Vegetationsdetektor und Tunnelrecyclingsprühgeräte. Ausschliesslich Neugeräte.

Die Beiträge sind kumulierbar mit Beiträgen für Spülsysteme mit separatem Spülkreislauf zur kontinuierlichen Innenreinigung von Feld- und Gebläsespritzen.

Gesuchformular unter: www.liebegg.ch Dokumente / Spezialkulturen
<https://www.liebegg.ch/de/dokumente-Betriebsheft.html>

Formalitäten

- Gesuchformular ausgefüllt unterschrieben
- Bezahlte Rechnung mit Bankauszug bzw. Bankbeleg
- Foto des Gerätes von hinten, seitlich

Einreichen an: Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg, Obstbau, Liebegg 1, 5722 Gränichen, E-Mail: othmar.eicher@ag.ch

Organ:

Verband Aargauer Obstproduzenten www.vaop.ch

Sekretariat: Bauernverband Aargau BVA, Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 460 50 52, fredi.siegrist@bvaargau.ch

Impressum

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg, Obstbau, Liebegg 1, 5722 Gränichen Tel. 062 855 86 38/39, Fax 062 855 86 88

Othmar Eicher, Daniel Schnegg, www.liebegg.ch othmar.eicher@ag.ch daniel.schnegg@ag.ch